

Zweimal gegen die Vorortsgemeinde

Sm'Aesch muss gegen Köniz gewinnen, damit die NLA-Finalrunde realistisch bleibt



Doppelt im Einsatz. Die Volleyballerinnen von Sm'Aesch-Pfeffingen müssen sich noch ganz schön strecken, um die Finalrunde zu erreichen. Foto Dominik Plüss

Von Thomas Wirz

Aesch. Morgen Samstag das erste Mal, am Sonntag, keine 23 Stunden später, an gleicher Stätte ein zweites Mal: Die Volleyballerinnen von Sm'Aesch-Pfeffingen treffen am Wochenende gleich zwei Mal im heimischen Löhrenacker auf den VBC Köniz. Was die Auslosung der für den 8. Januar vorbestimmten Cup-Viertelfinals so wollte, wird für beide Equipen zum Jahresauftakt der speziellen Sorte.

Derweil für den aktuellen Meisterschaftszweiten aus der Berner Vorortsgemeinde aus naheliegenden Gründen – Köniz steht schon mit mehr als einem Bein in der Finalrunde – der Vorstoss in den Cup-Halbfinal wohl eher Priorität hat, liegt der Fokus für das Birstaler Kombinat ganz auf der Meisterschafts-

partie. Nur mit einem Sieg kann realistischere Weise weiter darauf gehofft werden, den angestrebten Einzug in die Finalrunde in den ausstehenden fünf Vorrundenpartien doch noch zu schaffen. Was im 0:3 verlorenen Hinrundenspiel klar misslang, soll nun vor eigenem Publikum nachgeholt werden.

Ein nicht unwichtiger Part ist dabei Rückkehrerin Laura Sirucek zugeordnet. Die 21-jährige Solothurnerin, die nach drei Saisons mit Sm'Aesch im Frühjahr 2010 zu Meister Volero Zürich wechselte und vor Weihnachten wegen des Ausfalls von Diagonalangreiferin Joana Winter (Kreuzbandriss) auf Leihbasis ins Baselbiet zurückgeholt wurde, äussert sich zuversichtlich: «Die Stimmung im Team ist ausgezeichnet und wir haben nach der kurzen Weihnachtspause zuletzt auch sehr gut trainiert. Was mich

betrifft, so bin ich höchst motiviert, auch wenn mir noch die Spielpraxis fehlt.» Das Mitglied des Nationalteams, das im Gegensatz zu anderen Schweizer Nachwuchshoffnungen keine Sekunde zögerte, sich für die EM-Kampagne 2013 zu verpflichten, ist glücklich, endlich wieder um Punkte spielen zu können. «Wie jede ehrgeizige Sportlerin brauche ich den Wettkampf.»

Eine ungünstige Wende

Bei Volero war die Biologiestudentin zuletzt nicht mehr zufrieden gewesen. Das erste Jahr sei «sehr gut» gewesen, sie habe in einem professionellen Umfeld sowohl im technischen wie mentalen Bereich viel dazugelernt. Nachdem sie deshalb noch im Frühjahr den Sm'Aesch-Avancen, sie ins Birstal zurückzuholen, eine Absage erteilt hatte, nahmen die Dinge zu Beginn ihrer zweiten Volero-Spielzeit eine ungünstige Wende: «Wegen der intensiven Vorbereitung auf die Champions League teilte Trainerin Svetlana Ilic das Kader in zwei Trainingsgruppen und ich durfte nicht mehr mit den Besten mittrainieren. Gerade aus diesem Grund hatte ich ja aber nach Zürich gewechselt.»

Die Aussicht, kaum Einsatzminuten im Fanionteam zu erhalten und zudem auch im Training nicht mehr zur ersten Auswahl zu zählen, gab für Sirucek den Ausschlag, in die vertraute Birstaler



Rückkehr auf Zeit. Die 21-jährige Laura Sirucek. Foto Keystone

Umgebung zurückzukehren. Es ist vorerst eine Rückkehr auf Zeit. Noch ist sie vom Schweizer Meister, gegen den in einer Woche das nächste attraktive Sm'Aesch-Heimspiel folgt, nur ausgelassen. Was nächste Saison sein wird, weiss die Nationalspielerin noch nicht: «Das ist im Moment noch völlig offen.» Ein klein bisschen könnte dies auch vom Ausgang der beiden Köniz-Spiele an diesem Wochenende abhängen. Das Erreichen der Finalrunde oder auch der Vorstoss in den Cup-Halbfinal oder gar Finalwürde die Aussichten, das Energiebündel im Baselbiet zu halten, gewiss nicht schmälern.

Laufenburg-Kaisten: Chancen auf den Cuphalbfinal

Laufenburg. Auch die andere regionale NLA-Mannschaft steht am Wochenende im Doppelsatz. Die Männer von Smash 05 Laufenburg-Kaisten treffen am Samstag (18.00, Sporthalle Hofstatt) in der Meisterschaft auf Lutry-Lavaux, das eben vor der Weihnachtspause im Cup bezwungen wurde. Die Fricktaler wollen den durch die letzten Siege gegen Mün-

chenbuchsee und Lutry erhaltenen Aufwind ins neue Jahr mitnehmen und so vielleicht noch auf Meisterschaftsrang sieben vorstossen. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte könnten sie am Sonntag dann in die Cuphalbfinals einziehen: Die Auswärtsaufgabe bei Pallavolo Kreuzlingen, dem Vierten der NLB-Ostgruppe, scheint jedenfalls lösbar. twi

«Ich messe mich lieber mit Menschen als mit Computern»

Mit dem Russen Boris Grachev entscheidet der Favorit das 14. Internationale Schachfestival in Basel für sich

Von Tobias von Rohr

Basel. Die stärkste Figur war letztendlich ausschlaggebend. Mit der Dame gelang dem Russen Boris Grachev der entscheidende Zug am 14. Basler Schachturnier. Ein Geistesblitz, der ihm nicht nur einen Erfolg gegen Landsmann Maxim Turow einbrachte, sondern auch den Sieg bei der erstmaligen Teilnahme am fünfzügigen Event. Der 25-jährige Grachev, der vor dem letzten Wettkampftag noch 0,5 Punkte hinter Turow lag, durfte darum die 2500 Franken an Siegesprämie einstreichen. Es war ein logischer Erfolg: Grachev war laut Ranking der stärkste Spieler am diesjährigen Turnier (Elo-Punkte: 2693). In der Weltrangliste steht er auf Platz 52. Schon heute kann der studierte Ökonom und Physiker im Hotel Hilton wieder am Brett beobachtet werden: Grachev lässt sich von 25 Gegnern bei einem Simultanspiel fordern.

BaZ: Boris Grachev, Sie waren Favorit am Basler Turnier und haben gewonnen. Wie glücklich sind Sie darüber?

Boris Grachev: Ich bin ziemlich zufrieden. Besonders weil ich endlich wieder einmal ein offenes Turnier gewinnen konnte. Aber ich bin auch stolz, dass mir der entscheidende Sieg in der letzten Runde gelang, obwohl ich mit Schwarz spielen musste.

Was ist der Nachteil daran?

Es ist damit etwas schwieriger auf Sieg zu spielen. Dabei benötigte ich gegen Maxim Turow einen solchen dringenden. Ihm hätte auch ein Remis zum Turniersieg gereicht.

Wählten Sie deshalb eine offensivere Taktik?

Nein, ich habe gespielt wie immer. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es am besten ist, immer seiner eigenen Spielweise treu zu bleiben.

Wie würden Sie denn Ihre Spielweise beschreiben?

Ich denke, ich spiele mehr solid denn angriffig. Das ist mein Manko: Schliesslich sollte ich, wenn ich das höchste Level erreichen will, variieren können. Heute ist im Schachspielen Universalität gefragt.



Nummer 52 der Welt. Der russische Schachspieler Boris Grachev.

Was würden Sie als Ihre beeindruckendste Schacherfahrung bezeichnen?

Ganz klar, dass ich zweimal an der Blitz-Schach-WM in Moskau antreten konnte. Dabei spielte ich gegen beinahe jeden Weltklassegegner. Anfangs konnte ich es gar nicht glauben, dass ich ihnen am Schachbrett gegenüber sass. Alle verfügten über mehr Erfahrung. Zusammen mit dem Schachwissen ist das die wichtigste Bedingung für einen guten Schachspieler. Mit harter Arbeit kann ich mich ihnen annähern. Und darum spiele ich auch täglich am Computer Schach. Übrigens nur übers Internet gegen andere Menschen. Ich messe mich nicht gerne mit einem Computer.

Russland ist eine Schachnation – Sie sind die Nummer 20 in Ihrem Land. Wie muss man sich das eigentlich vorstellen? Werden Sie in Moskau auf der Strasse erkannt?

Was, wann, wo?

Allgemeines

Weihnachtsbaum Challenge
Was? Zum dritten Mal organisiert der TV Riehen den Weihnachtsbaum-Challenge.
Wann? Samstag, 10.00 bis 14.00 Uhr.
Wo? Auf dem Dorfplatz in Riehen.

Basketball

Schweizer Meisterschaft
Männer. Nationalliga A. Starwings-Massagno (Sa, 17.30, Sporthalle).

Eishockey

Schweizer Meisterschaft
Nationalliga B. EHC-La Chaux-de-Fonds (Sa, 20 Uhr, St.-Jakob-Arena). – **1. Liga. Master-runde.** Brandis-Basel (Sa, 19.45 Uhr, Brünli).

Fussball

TriRhena Junioren B Turnier
Was? Hallenturnier des FC Frenkendorf.
Wann? Samstag und Sonntag.
Wo? Schulhaus Egg, Frenkendorf.

Futsal

Schweizer Meisterschaft
Nationalliga A. West. Fribourg-FC Arlesheim (So, 12.00). Dinamo-Minerva (So 14.00).

Leichtathletik

Drei-Königs-Lauf in Blauen
Was? Laufsportevent über 8,2 km. Ebenso gibt eine Kinder- und Walking-Kategorie.
Wann? Sonntag, ab 9.40 Uhr.
Wo? Baudocu, Blauen.
www.lsglaufen.ch

Orientierungslauf

16. Kakowa Winter-OL
Was? Winter-OL.
Wann? Sonntag, Besammlung: 11 bis 12 Uhr.
Wo? Liestal, Sichertern.

Schach

Simultanschachspiel
Was? Der Russe Boris Grachev spielt gegen 25 eingeladene Gäste.
Wann? Freitag, ab 19.00 Uhr.
Wo? Hotel Hilton, Basel.

Tischtennis

Schweizer Meisterschaft
Frauen. Nationalliga A. Rapid Luzern-Rio Star Muttentz (Sa, 17.00). Rio Star Muttentz-Wädenswil (So, 15.00, Kriegacker-Halle).

Unihockey

Schweizer Meisterschaft
Frauen. Nationalliga B. Rümlang-Unihockey Leimental (Sa, 19.00 Uhr, Sporthalle Heuel).
Männer. 1. Liga. Aegera-Unihockey Leimental (Sa, 17.00, Sporthalle Neuenegg).

Volleyball

Schweizer Meisterschaft
Frauen. Nationalliga A. Sm'Aesch-Pfeffingen-Volley Köniz (Sa, 17.30 Uhr, Löhrenacker).
Männer. Nationalliga A. Smash 05 Laufenburg-Lutry-Lavaux (Sa, 18.00, Hofstatt).

Meisterschaft untere Ligen

Frauen. 1. Liga. Gruppe C: Giubisaco-Allschwil (Sa, 16.00). Niederlenz-Sm'Aesch-Pfeffingen 2 (Sa, 17.00). Therwil-Safenwil-Kölliken (Sa, 18.00, 99er-Sporthalle). – **Männer. 1. Liga. Gruppe C:** Gelterkinden-Frick (Sa, 17.00, Mehrzweckhalle). Obwalden-Laufen (Sa, 18.00).

Schweizer Cup, Viertelfinals

Frauen. Sm'Aesch-Pfeffingen-Volley Köniz (So, 16.00 Uhr, Löhrenacker). – **Männer.** Pallavolo Kreuzlingen-Smash 05 Laufenburg (So, 16.00).

14. Internationales Schachfestival

Letzte Runde: GM Turow-GM Grachev 0:1. GM Cherniaev-GM Fier remis. GM Pelletier-GM Prohaszka remis. IM Kozuharow-GM Bartel 0:1. GM Vorobiov-IM Enchev remis. Dann-GM Nikolow 1:0. Vulevic-GM Skembris 0:1. IM Heimann-IM Filipovic remis. GM Hera-IM Toth 1:0.
Schlussrangliste: 1. Grachev 5,5 Pkt. 2. Turow 5. 3. Fier 5. 4. Pelletier 5. Bartel 5. 6. Prohaszka 5. 7. Cherniaev 5. 8. Skembris 5. 9. Dann 5.
Amateurturnier: Wladut-Woronikowa remis. Weber-Thode remis. Cirjan-Grob remis. Meier-Bojic 1-0. – **Rangliste:** 1. Wladut 6. 2. Thode. 3. Worotnikowa 4. Grob. 5. Weber. 6. Halberkann. 7. Makawitge, alle 5,5. – 83 Teilnehmer.